

かわら版

Kawaraban



Mai/Juni 2023 年 5/6 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

am Dienstag, den 25. April 2023, gab es gleich zwei Höhepunkte für mich als Präsidenten der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin. Am Nachmittag durfte ich gleich neun Neumitglieder in einer Kennenlernrunde begrüßen. Ich bin beeindruckt von deren Qualität, beruflich wie privat. Es zeichnen sich schon jetzt interessante Vorträge ab. Am frühen Abend hielt unser Gast aus Augsburg, Herr Takuro Okada, einen außergewöhnlich interessanten Vortrag zum Thema "Omotenashi - der Geist des japanischen Bedienens", der uns die besondere Höflichkeit der Japaner etwas verständlicher machte. Allein dieser Tag hat mir gezeigt, welche herausragenden Angebote unsere Gesellschaft für die Freunde Japans in Berlin bietet. Ich rate allen Mitgliedern, unser Programm noch genauer anzuschauen und an den Veranstaltungen - wann immer es geht - teilzunehmen.

Einige Mitglieder haben den Vorstand durch kürzliche Sonderspenden erfreut. Darunter möchte ich die großzügigen Spenden von Dr. Jürgen Schwemmer, Dr. Antje Butenschön und Wolfgang Nagel erwähnen, aber auch all denen danken, die regelmäßig ihre Mitgliedsbeiträge aufrunden. Angesichts des Rückgangs der Mitgliederzahlen und dem Anstieg der Kosten in vielen Bereichen sind diese Spenden eine große Unterstützung für unsere Arbeit.

Bitte werben Sie auch für den bis Ende August laufenden 10. Mangawettbewerb unter Ihren Freunden und Bekannten. Unsere Vorstandsmitglieder Frau Kirsten Hoheisel und Frau Dr. Verena Materna haben diese regelmäßige Veranstaltungsserie inzwischen zu einem Markenzeichen unsere Gesellschaft gemacht.

Ab Christi Himmelfahrt, dem 18. Mai, findet in Hamburg die Jahrestagung des Verbands der DJGen und der Stiftung des Verbands statt. Mit dem Präsidenten Dr. Volker Stanzel und dem Vorstandsmitglied der Stiftung Bernhard Müller, zugleich unser Ehrenmitglied, wirken gleich zwei Mitglieder unserer Gesellschaft in leitender Funktion im Verband mit, worauf wir stolz sein können. Neben meiner Frau und mir werden zusätzlich die Ehepaare Materna und Olbrich/Magnusdottier in Hamburg die Präsenz unseres Vorstands sichtbar machen.

Ihr Bernd Fischer

Titelbild: Fujiyoshida Sengen Schrein am Kawaguchi-See, Foto: Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.
 Präsident: Dr. Bernd Fischer
 Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889
Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr
 E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de
 Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)
 Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier
 Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden
 Layout und Design: Henriette Sitterlee

SPARKASSE BERLIN Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.
 IBAN DE 96 1005 0000 0191 1681 57

20 Jahre japanischer Garten in den Gärten der Welt Der Garten des zusammenfließenden Wassers

Japanische Gärten sind oftmals symbolischer Ausdruck japanischer Philosophie und Geschichte. Der Japanische Garten in den Gärten der Welt ist ein Resultat der Städtepartnerschaft Berlin-Tokio und verkörpert als solches die Idee eines harmonischen Miteinanders. Leitmotiv des Gartens ist das Wasser, das einerseits das Zusammenfließen von Kulturen symbolisiert, und andererseits auf den Verlauf der Geschichte verweist. Nochmals aufgegriffen wird das Zeitthema durch die Aufteilung der Anlage in drei miteinander verbundene Gärten, die jeweils für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen.



© Konstantin Börner

Am 30. April 2003 wurde der vom wurde von dem Zen-Meister und Gartenarchitekten Shunmyo Masuno entworfene Garten durch den damaligen Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit eröffnet.

Genau 20 Jahre später gibt es am japanischen Garten eine „Geburtstagsfeier“ und wir freuen uns, dass auch der Chor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin zwischen 14.30-14.45 und 15.30-15.45 dort auftreten wird. Das ist vielleicht für Sie eine Gelegenheit, den japanischen Garten zu besuchen.

Zeit: Sonntag, 30.04.2023, 12-19.00 Uhr

**Ort: Japanischer Garten in den Gärten der Welt
Blumberger Damm 44, 12685 Berlin**

Eintritt: Erwachsene 7€, ab 6 Jahren & Schüler 3€, bis 5 Jahren frei

Buchvorstellung im JDZB „Japan - Ein Land im Umbruch“



Japan galt lange als Erfolgsmodell, das sich durch technischen Fortschritt, wirtschaftlichen Aufschwung und gesellschaftliche Stabilität auszeichnete. In den letzten dreißig Jahren hat dieses Bild allerdings tiefe Risse bekommen. Die japanische Gesellschaft verändert sich – durch den demographischen Wandel, Globalisierung und Migration, aber auch durch einen Wertewandel in der Gesellschaft.

Wie nehmen Japanerinnen und Japaner diese Veränderungen in ihrem Alltag wahr? Warum sind japanische Frauen weltweit führend in der Nutzung von digitalen Medien? Wie steht es um die Demokratie in Japan? Warum ist die hohe Staatsverschuldung wenig problematisch für die japanische Wirtschaft?

In dem neuen Sammelband werden auch für japankundige Leser neue Aspekte dazu aufgezeigt. Prof. Verena Blechinger-Talcott beschreibt zusammen mit David Chiavacci und Wolfgang Schwentker (Herausgeber) den gegenwärtigen Zustand Japans, das mit den Herausforderungen einer überalterten Gesellschaft, geopolitischen Konflikten und den Folgen der Atomkatastrophe von Fukushima zu kämpfen hat, das aber zugleich in vielen Bereichen immer noch weltweit Maßstäbe setzt.

Das Buch ist im be.bra Verlag erschienen und kostet 26,00 Euro.
(ISBN: 978-3-89809-208-1).

Nach der Vorstellung des Buches durch Frau Prof. Dr. Blechinger-Talcott, Professorin für Politik und Wirtschaft Japans an der FU Berlin, besteht die Möglichkeit zur Diskussion, die anschließend bei einem kleinen Empfang fortgesetzt werden kann.

Veranstalter sind die FU-Berlin gemeinsam mit dem JDZB, mit freundlicher Unterstützung der DJG Berlin und des Vereins Berlin-Südwest e.V.

Zeit: Dienstag, 16.05.2023 , 18.30 Uhr

Ort: Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung bis 14.05.23 unter <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Teilnahme der DJG Berlin am „Open Monday im JDZB

Die DJG Berlin hat sich ja bereits mit Spieleabenden – die übrigens im Sommer wieder aufgenommen werden sollen - am „Open Monday“ im JDZB beteiligt. Am „Open Monday“ am 5.6. tragen wir mit dem Auftritt des Japanischen Sängers- und Songwriters **Yusuke TOMINAGA** zum Programm bei, der zusammen mit einer Gruppe von ca. 30 Japanern nach Berlin kommt. Zuvor nimmt die japanische Delegation am Wochenende am Deichfest in Wriezen teil, da dort eine Kirschbaumallee eingeweiht wird, die in Erinnerung an den 1908 in Hachioji geborenen und 1946 in Wriezen an Typhus verstorbenen japanischen Arzt Dr. Nobutsugo Koenuma von den Bürgern von Hachioji gespendet wurde.



Yusuke Tominaga hat einen Song über Dr. Koenuma geschrieben, der zu einem Hit in Japan wurde „Life is a waltz“, den er bei seinem Auftritt am 5.6. zwischen **18.00-18.30 Uhr** u.a. zu Gehör bringen wird.

Zuvor wird unsere Geschäftsführerin **Katrin-Susanne Schmidt** einige Worte zur Geschichte der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Wriezen und Hachioji sagen.

Frau **Bärbel Kessenbrock**, auch Mitglied der DJG Berlin, bietet am selben Tag für Vorschulkinder ab 18.00, für Grundschulkinder ab 19.00 und für Jugendliche ab 20.00 Uhr eine Einführung in

die "Kunst des japanischen Blumensteckens" an. Kosten: € 3,00. Anmeldung unter: **ass-berlin@gmx.de**. Daneben gibt es zum „Open Monday“ noch andere Angebote: „Ejima Wagashi“, eine in Berlin lebende Japanerin, die eigene kunstvoll komponierte Nerikiri Wagashi (Teekonfekt aus Bohnenmus) unter diesem Namen anbieten wird. Von 20-21 Uhr gibt es eine open stage für junge Talente, die auftreten können. Anmeldung unter „**bunka@jdz.de**“

Außerdem hat sich die ehemalige Tänzerin des Berliner Staatsballetts, Frau Emi Hariyama bereit erklärt, sich live aus ihrem Studio auf Awajijima zuzuschalten, um mit in der Info Lounge mir über ihr neuestes Ballett-Projekt mit Tänzerinnen und Tänzern aus der Ukraine, Belarus und Japan zu unterhalten.

Ein Besuch mit der ganzen Familie im JDZB lohnt sich also an diesem Tag ganz besonders. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Sie können also ganz spontan vorbeikommen.

Termin: Montag, den 5. Juni 2023 ab 17.30 Uhr – 21.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

HIROs LIED ein Tanztheater Stück über Demenz

HIROs LIED erzählt die Geschichte einer japanischen Mutter mit Demenz. Lange lebte sie mit ihrer Tochter in Berlin. In ihren letzten Jahren sang sie ihren deutschen Pflegekräften gerne alte japanische Volkslieder vor. Yoriko Maeno, Choreografin in Berlin, lernte Hiro 2019 in der Tagespflege DIE AUE kennen. Hiro's Lebensfreude und unbekümmerter Umgang mit dem Vergessen schufen beeindruckende Momente mit einer eigenen Magie.

HIROs LIED bringt den Alltag einer dementen japanischen Auswanderin auf die Bühne. Es ist ein Wechselspiel der Wahrnehmungen. Dabei mischen sich reale Welten, Traumwelten, Stimmungen und gedachte Realitäten. Mit Yumiko Yoshioka (Mutter), der weltberühmten Butoh-Tänzerin, und Asuka J. Riedl (Tochter) bringt Yoriko Maeno eine Performance aus Theater, Liedern und viel Tanz zum Ausdruck.

Das 2021 in Berlin uraufgeführte Stück wird nun in Berlin wiederaufgeführt. Diesmal sind neben Yoriko Maeno die Fachstelle für pflegende Angehörige, die Zentrale Anlaufstelle Hospiz, die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin und DeJaK-Tomonokai e.V. Mitveranstaltende.

Ab sofort ist die Vorbestellung des Tickets möglich unter Angaben von Namen, Anzahl und Tag der Aufführung. Die Zahlung erfolgt vor Ort (nur in bar!).

Preis: 15 Euro (ermäßigt 12 Euro), Anmeldung an: yorikomaeno@outlook.com



Weitere Spenden zur Finanzierung der Performance sind willkommen und steuerlich absetzbar. Bitte richten Sie Ihre Spende an:

DeJak-Tomonokai e.V. (Kontoinhaber)
IBAN: DE65 4306 0129 0362 4492 00
Verwendungszweck: Spende HIROs
LIED

Foto: Dieter Hartwig

Zeit: Samstag. 10.06. 2023 um 20 Uhr und Sonntag 11.06. 17 Uhr
Ort: Theaterforum Kreuzberg, Eisenbahnstraße 21, 10997 Berlin
BVG: U 1 Görlitzer Bhf oder Schlesisches Tor, Bus 165/265 Eisenbahnstraße)
Preis: 15 Euro, erm. 12 Euro
Kartenreservierung: yorikomaeno@outlook.com

HIROs LIED // 認知症にまつわるダンスシアターパフォーマンス

HIROs LIED」はベルリンのデイケアに通う日本人女性「ヒロ」との出会いと交流を通して、異国で老いを迎えることを意識し出したという、ベルリン在住の演出家・振付家である前納依里子さんによるダンスシアター作品です。同じくベルリンを拠点に世界的に活躍される舞踏ダンサーの吉岡由美子さんが主役のヒロを演じられます。

本作品は、認知症を患う母親ヒロとその娘のベルリンでの日常生活を軸に、認知症患者の戸惑いや介護者の葛藤、さらには母娘の絆と生命の循環まで、多角的視点からフォーカスをあてています。ダンスはもちろん、演劇的ダイアログと映像、多様な音楽とサウンドを駆使した幻想的演出が観客の心を揺さぶります。2年前、コロナ禍の入場制限がある中初演されて以来、初めての再演となります。チケットはご予約をいただいた後、公演当日に劇場にて現金でお支払いいただきます。

予約をご希望の方は、希望の公演日（下記①か②）、ご氏名、枚数をこちら yorikomaeno@outlook.com まで、お知らせください。その後担当よりご確認のメールをお送り致します。

日程：① 2023年6月10日（土） 20時～、

② 6月11日（日）17時～（所要時間約60分）

場所： theaterforum kreuzberg | Eisenbahnstraße 21, 10997 Berlin (U 1, U-Bhf-Görlitzer Bhf か Schlesisches Tor, Bus 165/265, Eisenbahnstraße)

チケット： 大人15ユーロ、 割引12ユーロ

本公演は、演出の前納依里子さん、デーヤック友の会、独日協会ベルリン、Fachstelle für pflegende Angehörige (Diakonie Berlin-Stadtmitte)、 Zentrale Anlaufstelle Hospiz (Unionhilfswerk)の共催で実現の運びとなりました。しかし、必要な費用を賄うためにはチケット収入だけでは足りず、寄付を募っています。（寄付をいただいた方には、税控除のための寄付証明書を発行いたしますので、必要な方は、メールでご連絡ください）



振込先：

口座名義 DeJak-Tomonokai e.V.
IBAN DE65 4306 0129 0362 4492 00
件名 Spende HIRO s LIED

© Dieter Hartwig

Gemeinsames Essen im Restaurant „KIRAKU“ Gastgeber: Dr. Alexander Olbrich

Das nächste Ziel unserer Restaurantgruppe ist das japanische Restaurant Kiraku am Litfaßplatz 1, wenige Minuten vom S-Bahnhof Hackescher Markt entfernt. Einige werden sich unter dieser Adresse an das japanische Nudelrestaurant Udon Ishin erinnern, das die gleichen Besitzer wie das bekannte Sushirestaurant Ishin in der Bundesallee hatte. Auf seiner Homepage erklärt Kiraku seinen Namen wie folgt:

Unser Name **Kiraku** leitet sich aus den beiden japanischen Zeichen 喜 „ki“, dessen Bedeutung sich am besten mit „Freude“ übersetzen lässt und 楽 „raku“, was zwar ebenfalls mit „Freude“ oder „Spaß“, aber eben auch mit „lustig“, „gesellig“ oder „vergnüglich“ übersetzt werden kann, ab.

Die daraus entsprechende freie Übersetzung **„Essen mit Freude, Spaß und Lachen“** beschreibt unsere Philosophie als Gastgeber treffend.

<http://kiraku-berlin.de/>



Wer von Ihnen dies am 17. Juni testen möchte, sollte sich möglichst rechtzeitig anmelden, durch seine günstige Lage nahe am Hackeschen Markt ist das Restaurant sehr beliebt. Bestellt wird wie immer a la carte, das heißt Sie können sich Ihre Lieblingspeise selbst aussuchen.

Datum: Samstag, 17.06.23, Beginn: 13 Uhr

Ort: Litfaßplatz 1; 10117 Berlin-Mitte

BVG: S-Bahn bzw. TRAM bis Hackescher Markt

Anmeldung unter <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/> oder per E-Mail bis zum 16.06.2023

**Ausstellungsführung im Humboldt-Forum
mit dem Japan-Kurator Dr. Alexander Hofmann**

Am 23. Juni um 17 Uhr erläutert uns Kurator und DJG-Mitglied Dr. Alexander Hofmann die neue Wechselpräsentation im Bereich Kunst aus Japan des Museums für Asiatische Kunst im Humboldt Forum. Die Schau mit dem Titel „Perfekte Eigenbrötler, ungleiche Paare und organisierte Kollektive“ thematisiert vom 14. Juni – 11. September 2023 soziale Organisationsformen und die manchmal spannungsreichen Beziehungen von Individuen, Paaren und Gruppen am Beispiel von Tier- und Menschenbildern aus dem Japan des 14. Bis 19. Jahrhunderts.

Besondere Glanzlichter sind dabei die von Dr. Claudia Delank übersetzten Gedichte und die Illustrationen von Kitagawa Utamaro aus dem berühmten „Insektenbuch (Ehon mushi erabi)“ von 1788, sowie zeitgenössische Werke mit tierischen Bezügen des Künstlers Akihiro HIGUCHI (1969 in Tokyo).



Quelle: https://www.mikikosatogallery.com/medien_fotoserien/1413057928/v@tn_K0618_H20xW25cm.jpg

Nach Aussage des Kurators erwartet uns eine fröhliche, sommerliche Schau.

Für die Veranstaltung ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl (20 Personen) eine Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt ist um **16:55** Uhr im Erdgeschoss-Foyer des Humboldt-Forums.

Zeit: Freitag, 23.06.23, Beginn: 17 Uhr
Ort: Humboldt Forum, Schloßplatz 1, 10178 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung bis 21.06.: <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>
oder per E-Mail: kontakt@dig-berlin.de

著書紹介

《 Japan. Ein Land im Umbruch 》

ベルリン自由大学の Prof. Blechinger-Talcott の、変革を迫られている日本、変革真っ最中の日本について考察した新著が紹介されます。

とき : 5月16日、18時30分

ところ : 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

申込み : <http://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

または DJG 事務局 djg-berlin@t-online.de

日独センターにて

《 OPEN MONDAY 》

今月のオープン・マンデーではシンガーソングライターの富永裕輔氏のミニコンサートや Bärbel Kessenbrock 氏の生け花ワークショップもお楽しみください。無料

とき : 6月5日(月) 18-21時

ところ : 日独センター

会食

《 Kiraku でランチを 》

今月は S-Hackescher Markt 駅近 Restaurant Kiraku でのお食事会です。

とき : 6月17日(土) 13時

ところ : Kiraku, Litfaß-Platz 1, 10178 Berlin-Mitte

申込み : 6月14日までに DJG 事務局へどうぞ。

博物館ガイド

《 Humboldt-Forum の特別展 》

喜多川歌麿の画本虫撰(えほんむしゑらみ)などユニークな作品を特別展示します。学芸員 Dr. Alexander Hofmann がご案内くださいます。定員 20 名です。

とき : 6月23日(金) 17-18時30分

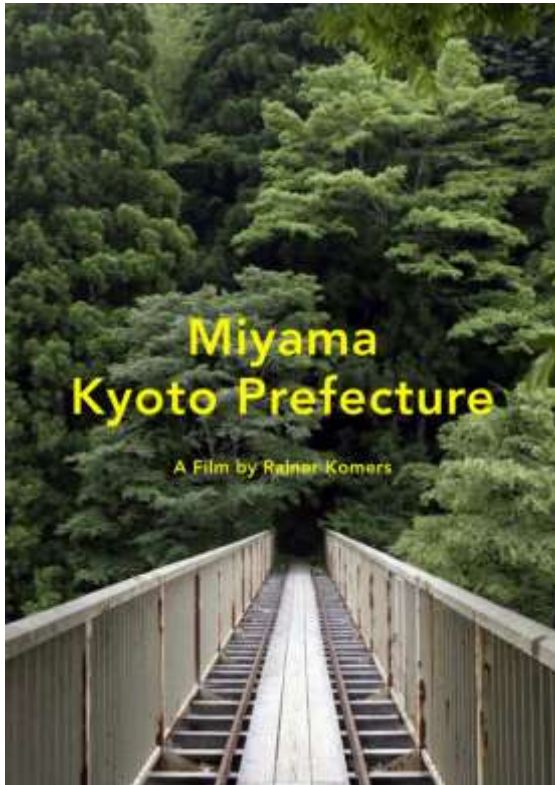
ところ : Humboldt-Forum 地上階ロビーに 16時55分までに集合

申込み : <http://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/> または DJG 事務局 djg-berlin@t-online.de



Festsaal Kreuzberg, Am Flutgraben 2, 12435 Berlin

Dokumentarfilm: MIYAMA KYOTO PREFECTURE



Das falsche Lied am falschen Ort?

Rainer Komers' mehrfach preisgekrönte Ortserkundungen schaffen eine filmische Sprache, die der "musique concrète" ähnelt: Die Schauplätze verschieben sich wie in einer Collage, ohne Voice-Over oder Dialog, zusammengehalten von den Klängen der Landschaft und dem alltäglichen Leben in und gegen sie.

In Miyama, Präfektur Kyoto, bietet die Figur von Uwe Walter, der zurückgezogen im selbstgewählten Exil aus dem Ruhrgebiet kommend lebt, sowohl eine Tür zur alten ländlichen Lebensform der Berggemeinde Miyama als auch eine Erinnerung an ihre endgültige Unergründlichkeit. In den letzten 30 Jahren hat Uwe hier ein Leben in radikaler Einfachheit geführt und sich an den saisonalen Aufgaben und Festen beteiligt, die das Leben in den Bergen prägen. Am Vorabend des jährlichen Gion-Festes teilen ihm die Dorfvertreter mit, dass sein selbstgebautes Atelier abgerissen werden soll.

Kann Uwe jemals wirklich in diese Landschaft gehören, oder singt er einfach nur "das falsche Lied am falschen Ort"?

Anlässlich der Sondervorstellung am 12. Mai mit Regisseur und Protagonist Uwe Walter wurden der DJG Berlin sechs Freikarten zur Verfügung gestellt. Interessierte Mitglieder melden sich bitte bis zum 06. Mai über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/> an oder per E-Mail. Dann können sie die Karten an der Kinokasse abholen.

Kinostart: 11.05.2023

Zeit: 12.05.2023 Sondervorstellung mit Uwe Walter

Ort: fsk-Kino am Oranienplatz, Berlin

Anmeldung: <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Filmvorführungen zu Nobuhiko Obayashi

In Zusammenarbeit mit dem JKI präsentiert der Filmrauschpalast im Mai ein Tripple-Feature zu Nobuhiko Obayashi. Der 2020 verstorbene Regisseur ist im Westen vor allem für sein Debut bekannt. Trotz mehr als 40 Filmen sind viele seiner Werke wenig bekannt. Daher wurden drei seiner Kinofilme, welche zwischen 1983 und 1995 entstanden sind, als repräsentativen Ausschnitt, projiziert von analogen 16mm-Filmkopien ausgewählt für eine Wiederaufführung.

Zeitreisende / 時をかける少女 (Beginn: 16:00 Uhr)

Der Coming-of-Age-Zeitreisefilm erinnert manchen Mamoru Hosodas Film „Das Mädchen, das durch die Zeit sprang“ (2006). Basierend auf dem Roman von Yasutaka Tsutsui, erzählt Obayashi die Geschichte der Schülerin Kazuko, die sich nach einem Unfall im Chemielabor in einer Zeitschleife befindet, welche sie zwingt denselben Tag stetig zu wiederholen. Mit all ihren Versuchen, die eigenen Fehler und Unglücke ungeschehen zu machen, scheint sie jedoch immer nur noch größeres Unheil anzurichten.

Die chinesische Wassermelone / 北東約西瓜 (Beginn: 18:00)

Im Vergleich zu Obayashis experimentell-poppigen Genrefilmvariationen der 80er-Jahre kommt dieses ergreifende Ensembledrama betont zurückgenommen daher. Eher an die *shomingeki* des frühen japanischen Films als an Obayashis eigene Wurzeln erinnernd, erzählt „Beijing Watermelon“ die (wahre) Geschichte einer unwahrscheinlichen Freundschaft über kulturelle Grenzen hinweg. In Obayashis ungeheuer emotionaler Inszenierung voller minimalistischer Glücksmomente entsteht gleichzeitig das quicklebendige Porträt einer Community und ein durch und durch humanistisches Manifest sowohl für das Kino als auch für das Leben selbst.

Morgen / 明日 (Beginn: 20:30)

Drei Monate nach einem Schiffsunglück erhalten die Hinterbliebenen der Opfer allesamt dieselbe Nachricht, die sie auffordert sich am Abend auf einer kleinen Insel zu versammeln. Ebendort steigt zur Mitternacht das versunkene Schiff vom Meeresgrund auf, und die Verstorbenen kehren für einige Stunden zu den Menschen, die sie liebten, zurück, um Abschied zu nehmen. Obayashis Inszenierung wagt ein einen eindrucksvollen Spagat zwischen verschiedensten Stimmungslagen: Während das Bild, das „Goodbye for Tomorrow“ von Tod, Trauer und Abschied zeichnet, dezidiert weltlich ist und an Hirokazu Koreedas einige Jahre später entstandenes Meisterwerk „After Life“ erinnert, schwingt sich Obayashis gewohnt emotionale Inszenierung mitunter zu bewusst überspitzten Sentimentalitäten auf.

(Quelle: Filmrausch Moabit e.V.)

Zeit: 07.05.2023

Ort: Filmrausch Palast, Lehrter Str. 35, 10557 Berlin

Eintritt: frei

Sprache: Japanisch mit deutschen Untertiteln

**Interview mit Herrn Dr. Hans-Joachim Glotz
anlässlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft in der DJG Berlin**

Lieber Herr Dr. Glotz, was verbindet Sie mit Japan?

Ich hatte einen Deutschlehrer, der vor dem Zweiten Weltkrieg in Japan war, und an einer Universität in Tokio Deutsch unterrichtet hat. Der hat während unserer Schulzeit sehr viel über Japan erzählt. Das hat meine Neugier geweckt, so dass ich Japan selbst kennenlernen wollte.



Ich habe nach dem Abitur in Kiel Chemie studiert, und als die Diplomarbeit fertig war, wurde ein Stipendium in Japan angeboten. Und da habe ich mich beworben, und es tatsächlich bekommen. Das war Ende '61 und dann bin ich nach Japan gefahren. Mit dem Schiff von Marseille bis Tokio, eine lange Reise. Und ich habe in Japan im *Jochikaikan* – das ist das Studentenhaus der Sophia Universität- gewohnt.

Als die Zeit des Studiums in Japan vorbei war, bin ich zurück nach Kiel an die Universität gegangen. Schon damals war ich Mitglied in der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Kiel gewesen.

Wie kamen Sie das zweite Mal nach Japan? Und was haben Sie dort gemacht?

1965 war ich mit meiner Doktorarbeit fertig, und habe 1970 bei der Firma Schering in Berlin angefangen zu arbeiten. Anfang der 70er Jahre verlangte die japanische Regierung, dass man in Japan auch forschen müsse, wenn man dort Arzneimittel verkaufen bzw. registrieren lassen wollte. Ich wurde dann von Schering gefragt, ob ich Interesse an einer Arbeit in Japan habe und bin im Januar '74 mit meiner Familie nach Japan umgezogen.

Ich habe dort für die Firma die Forschung aufgebaut. Ich hatte den Vorteil, dass ich zu der Zeit noch einigermaßen Japanisch konnte und Kontakte zu den Universitäten hatte. Somit konnte ich gute Mitarbeiter für die Forschungsabteilung auf Empfehlung von Professoren, die ich kannte, anwerben.

Ich habe die Forschungsabteilung von Schering in Japan bis Ende '79 geleitet. Das waren so etwa sechs Jahre, die ich gemeinsam mit meiner Familie in Japan verbracht habe. Dann bin ich zurückgekommen und habe wieder in Berlin bei Schering gearbeitet. Den Kontakt zu Japan habe ich aber nicht verloren, weil ich weiterhin für die Koordination der Forschung in Deutschland und Japan zuständig war.

Wann sind Sie denn der DJG Berlin beigetreten?

Das muss Anfang '73 gewesen sein. Als ich gefragt wurde, ob ich nach Japan gehe, da habe ich über einen Professor Kontakt zur DJG hergestellt, und bin dann beigetreten.

Was gefällt Ihnen an der DJG Berlin?

Ich mochte eigentlich immer die Arbeit im Vorstand. Besonders mit den netten Kollegen im Vorstand habe ich mich gut verstanden. Auch die Veranstaltungen waren für mich sehr attraktiv. Und mein Interesse an Japan hat auch jetzt nicht nachgelassen.

Sie waren sehr lange bei uns Schatzmeister, wie kam es dazu?

Als ich aus Japan zurückkam, war der Präsident Professor Selbach. Der Geschäftsführer war Dr. Haasch, den ich schon aus Japan kannte. Er fragte mich gleich, ob ich nicht im Vorstand mitarbeiten wollte. Erst als Beisitzer, danach war ich ziemlich lange Schriftwart – habe also die Protokolle, Briefe usw. gemacht. Und dann bin ich eines Tages zum Schatzmeister gewählt worden, und das war ich mindestens 10-15 Jahre.

Liegen Ihnen Zahlen oder sind Sie in das Amt „reingerutscht“?

Nein, so war das nicht. Ich habe diese Arbeit immer gerne gemacht.

Im Rahmen Ihrer Arbeit waren Sie mehrere Jahre in Japan. Wie empfanden Sie Ihre Zeit dort?

Diese Zeit in Japan war wunderbar.

[Nachfrage nach schwierigen Zeiten] Die Arbeit in Japan, mit japanischen Kollegen hat mir immer Spaß gemacht. In dem Institut war außer mir nur ein Deutscher, der mit mir nach Japan gekommen war, und die anderen Mitarbeiter waren Japaner. Mit den Japanern zu arbeiten war sehr angenehm.

Ich sage immer, wir hatten als *gaijin*, als Ausländer, den Vorteil, alle Vorzüge der japanischen Kultur zu genießen, ohne die Nachteile tragen zu müssen. Und das war sehr gut. Ich wäre sicherlich damals noch länger geblieben. Ich hatte den Vertrag bereits einmal verlängert und Schering wollte eigentlich, dass ich noch bleibe, aber wir haben dann Familienrat gehalten, und als Familie beschlossen, nach Deutschland zurückzukehren.

Ende 1979 sind wir zurück nach Berlin gekommen. Die deutsche Schule in Tokio war ganz hervorragend, hatte sehr gute Lehrer. Hier in Berlin fanden die Kinder die Schule im Vergleich dazu schrecklich.

Es gab also einen Kulturschock bei Ihrer Rückkehr?

Ich glaube bei den Kindern schon, obwohl ich das nicht so mitbekommen habe. Ich war ja vorwiegend auf der Arbeit und auf Reisen, also nicht Zuhause. Für die Kinder war das damals schon ein Schock. Unsere Tochter meinte, die Schule hier in Berlin taugt ja gar nichts.

Haben Sie einen Lieblingsort, eine Lieblingsstadt in Japan?

Das ist schwer zu sagen. Also Tokio fand ich immer faszinierend, weil man dort sehr viel unternehmen kann. Aber es gibt natürlich andere Orte, die unter dem Gesichtspunkt Kultur und Erholung sehr attraktiv sind. Zum Beispiel fand ich Nara immer sehr gut. Hat mir besser gefallen als Kyoto. Obwohl ich sehr oft in Kyoto war, und es eigentlich recht gut kannte. Und was ich noch sehr attraktiv fand war die Insel Shikoku. Vielleicht lag das daran, dass die Eltern eines japanischen Freundes auf Shikoku wohnten, und wir sie häufiger besucht haben. Und wir haben während der Zeit, als wir in Japan waren, unseren Urlaub eigentlich auch immer innerhalb Japans verbracht, und so das Land von Hokkaido bis nach Okinawa gut kennengelernt.

Vielen Dank, Herr Dr. Glotz, für das interessante Gespräch.

(Das Interview wurde von unserer Praktikantin Henriette Sitterlee am 28.03.2023 geführt)

Die **JETRO Berlin** hat interessante Broschüren zu verschiedenen Themen (Tee, Reis, Sake/Restaurants) erstellt, die direkt von der Homepage heruntergeladen werden können:--> [Broschüren über japanischen Reis und Sake in deutscher Fassung | Aktuelles - Germany - JETRO](#)
--> [JETRO Berlin veröffentlicht einen Restaurant Guide für acht deutsche Städte! | Aktuelles - Germany - JETRO](#)
--> <https://www.jetro.go.jp/germany/topics/500265.html>

Taiko-Konzert im Samurai-Museum

Die Zeit vergeht so schnell - das Samuraimuseum in der Auguststr. 68 hat bereits vor einem Jahr seine Pforten geöffnet. Wir hatten ja im vergangenen Jahr dort fünf Sonderführungen organisiert, die großen Anklang fanden. Wenn Sie es bis jetzt nicht geschafft haben, das Museum zu besuchen, ist das auf jeden Fall eine Empfehlung.

Aus Anlass des 1. Geburtstages veranstaltet das Museum nun am Samstag, den 6.5. um 20 Uhr ein Konzert mit der Trommler Gruppe Masa-Daiko.



<https://www.masa-daiko.de/>

Die Karten kosten 39 Euro und können unter folgendem Link bestellt werden:

<https://shop.samuraimuseum.de/masa-daiko.html>

Nähere Informationen zum SAMURAI Museum Berlin: www.samuraimuseum.de

Wir freuen uns schon auf weitere Veranstaltungen im Samurai-Museum in der 2. Jahreshälfte.

Vorstellung unseres neuen Fördermitglieds DMG MORI

Nachhaltigkeit und Nachwuchsförderung in der Fertigungsindustrie

DMG MORI ist ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen. Als globaler Innovator treibt das Unternehmen den Kundennutzen durch Prozessintegration, Automatisierung sowie Digitalisierung voran und begegnet dem Klimawandel mit umweltfreundlichen Produkten und Technologien. In der „Global One Company“ setzen sich mehr als 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam dafür ein, für ihre Kunden ein Gesamtlösungsanbieter zu sein. DMG MORI ist weltweit in 43 Ländern vertreten – mit 16 Produktionsstätten und 113 Vertriebs- und Servicestandorten.

Ganzheitliche Automatisierungs- und durchgängige Digitalisierungslösungen erweitern das Kerngeschäft mit Dreh- und Fräsmaschinen, Advanced Technologies und Additive Manufacturing. Kundenorientierte Services begleiten den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine – inklusive Training, Instandsetzung, Wartung und Ersatzteilservice. DMG MORI bündelt seine Technologie-Exzellenz in die Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die & Mold sowie Medical und Semiconductor.

Nachhaltigkeit über die gesamte Prozesskette

Der Werkzeugmaschinenbau steht am Anfang der Produktentstehung. Daraus ergibt sich im Verständnis von DMG MORI eine besondere Verantwortung, mit umweltfreundlichen Produkten und innovativen Technologien einen entscheidenden Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten. Das Unternehmen bündelt seine Nachhaltigkeitsinitiativen in drei Bereichen: GREEN MACHINE, GREEN MODE und GREENTECH.

Alle DMG MORI Maschinen werden vom Rohstoff bis zur Auslieferung klimaneutral hergestellt (GREEN MACHINE). Konkret bedeutet dies, dass sowohl jede DMG MORI Maschine als auch das Unternehmen selbst in seiner eigenen Wertschöpfung vollständig klimaneutral sind. Als Meilenstein für eine nachhaltigere Zukunft hat DMG MORI auf den Dächern des Iga Campus, dem größten Produktionsstandort des Unternehmens, eine großflächige Solaranlage installiert. Mit einer Dachfläche von 130.000 m² und einer Leistung von 13.400 kW ist es die größte Solarstromanlage, die jemals in Japan für den Eigenbedarf gebaut wurde.



Auch im Werk des Kunden arbeiten die Fertigungslösungen von DMG MORI mit höchster Energieeffizienz (GREEN MODE). Dazu gehört die bedarfsgerechte Steuerung der Maschine. Auch die Prozessoptimierung durch Technologiezyklen, Automatisierungs-lösungen und effizientere Serviceprozesse leisten einen wesentlichen Beitrag.

Darüber hinaus spielen DMG MORI-Maschinen eine Schlüsselrolle bei der gezielten Umsetzung von Zukunftstechnologien im Bereich der erneuerbaren Energien oder für eine nachhaltigere Wertschöpfungskette im Bereich der Elektromobilität (GREENTECH). So werden beispielsweise Schaufelräder produziert, die in Wasserkraftwerken mit optimalem Wirkungsgrad arbeiten, oder innovative Werkzeuge, die die Produktion und Qualität von Elektromotorenhäusen optimieren.

Die Zukunft gestalten und Nachwuchs fördern

DMG MORI zeichnet sich durch eine globale Ausrichtung und eine Vielfalt an Menschen, Ideen, Kulturen und Hintergründen aus. Nachwuchstalente zu fördern und



auf ihrem Weg zu begleiten, ist tief in der DNA des Unternehmens verwurzelt. Ein Beispiel dafür ist die Unterstützung des Japan National Orchestra, das sich als Plattform für junge, talentierte Musiker versteht und ihnen Raum gibt, gemeinsam zu wachsen. Im Herbst 2022 feierten die Künstler ihre erste Europapremiere und traten in drei deutschen Städten auf – unter anderem in der Hauptstadt

in den Räumen des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin.

Ganz im Sinne der erfolgreichen Zusammenarbeit unterhält DMG MORI seit 2023 ein Kooperationsbüro im JDZB und erweitert damit seine Präsenz in die Metropole Berlin.

Seit Anfang 2023 ist DMG MORI Fördermitglied der DJG Berlin. Wir begrüßen die Firma recht herzlich und freuen uns auf einen späteren Vortrag des Berliner Firmenvertreter Dr. Harald Neun vor den Mitgliedern unserer Gesellschaft.

150 Jahre OAG Tokio

Vielen Mitgliedern der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin ist die OAG – Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens gut bekannt. Bereits 12 Jahre nach dem Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Japan und Preußen wurde sie von deutschen Kaufleuten, Gelehrten und Diplomaten gegründet und ist seitdem Mittelpunkt der deutschsprachigen Gemeinschaft in Tokyo und Japan und hält Kontakt mit ihren Mitgliedern im Ausland. So auch mit mir, dessen Wege während meines ersten Forschungsaufenthalt an der Universität Tokio (Tōdai) im Jahre 1996 bald nach Akasaka ins OAG-Haus führten, wo ich mit der Nummer 3346 der Gesellschaft beitrug. Die Jubiläumsfeier am 22. März, auf den Tag genau 150 Jahre nach der Gründung im Jahre 1873, war mir willkommener Anlass für eine Kurzreise nach Tokio. Im Auftrag des Vorstandes der DJG Berlin gratulierte ich der Jubilarin und überreichte eine von unserem Vorsitzenden Dr. Bernd Fischer unterzeichnete Botschaft (Abb. 1).

Die OAG ist ein gemeinnütziger Verein japanischen Rechts, der sich zum Ziel gesetzt hat, Japan und andere Länder Ostasiens zu erforschen und Kenntnisse darüber an Deutschsprachige zu vermitteln. Dies geschieht über regelmäßige Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, gesellige Aktivitäten und Veröffentlichungen (Abb. 2 und 3). Das Domizil der Gesellschaft wechselte über die



Abb. 2 Die ersten "Mittheilungen" der OAG erschienen im Gründungsjahr 1873.

Jahrhunderte seinen Ort in Tokio (Abb. 4). Seit 1956 residiert sie in Akasaka. Das OAG-Haus ist heute Heimstatt in Japan des Goethe-Instituts, des Deutschen Akademischen Austauschdienst, des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses, der Deutschen

Forschungsgemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft, des Zweiten Deutschen Fernsehens, der Deutschen Zentrale für Tourismus, der Messe Berlin und der Friedrich Ebert Stiftung.



Abb. 1 Übergabe der Grußbotschaft der DJG Berlin an die Vorsitzende der OAG Karin Yamaguchi durch Dr. Andreas Förster (Foto: M. Roeder)



Ein kleiner Ausschnitt der Ausstellung von sämtlichen Publikationen der OAG seit 1873 mit "Mittheilungen", "OAG Taschenbuch", "OAG NOTIZEN" und zahllosen weiteren Büchern (Foto: A. Förster)

 <p>Jahrestag bei Zoom Heute zu den Jahren dokumentarische Beziehungen zwischen Deutschland und Japan</p> <p>5 € + 2 € Versand Bestellungen bitte unter geschaeftsstelle@ vdjg.de.</p>	<p>TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN</p>  <p>CHASEN®</p> <p>Import von Tee & Teeartikeln</p> <p>Tel.: (030) 45199540 Fax: (030) 45199542 Email: BWoehlleben@chasen.de Web: www.chasen.de</p>
 <p>HOTEI JAPAN REISEN</p> <p>www.hotei-japan-reisen.de Japan Rund- und Individualreisen Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394</p>	<p>Ihr persönlicher Reiseveranstalter Japan • Südafrika • USA</p>  <p>© (Josef) / Fotocollage.de</p>  <p>ZEN TOURS Breitenbachplatz 17/19 14195 Berlin Tel.: 030 23 63 53 53 Fax: 030 23 63 53 54 www.zentours.de</p>
<p>NIHON MONO - Japan im Glas und auf dem Teller</p> <p>info@nihon-mono.com www.nihon-mono.shop</p>	 <p>JAPAN IM GLAS & NIHON MONO AUF DEM TELLER</p>
 <p><i>Exklusiver Haiku Verlag</i> mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Dichtung, Ratgeber & Fachbuch → mit eigenem Shop www.rotkiefer-verlag.de</p>  <p>MONOGRAPHIEN • ANTHOLOGIEN • HEFTREIHE • KALENDER</p>	 <p>KNITIDO® Zehensocken</p> <p>Verwöhnen Sie Ihre Füße auf durch die Wohlfühl-Zehensocken von KNITIDO®.</p> <p>In unserem Online-Shop unter www.knitido.de finden Sie eine Auswahl von hoher Qualität.</p> <p>www.knitido.de</p>

10. Manga Wettbewerb der DJG Berlin

Vom 01.04.- 31.08.2023 läuft unser 10. Manga-Wettbewerb. Wir haben das folgende Thema ausgewählt:

„Guten Appetit!“

Zu den Kategorien:

- Kategorie 1: Einzelne Person oder Gruppe , Altersgruppe2: ab 18 Jahre
Kategorie 2: Einzelne Person oder Gruppe1, Altersgruppe : 13 bis 17 Jahre
Kategorie 3: Einzelne Person oder Gruppe1, Altersgruppe2: unter 13 Jahre
können Manga-Begeisterte Wettbewerbsbeiträge einsenden.

Weiterführende

Informationen:

<https://www.djg-berlin.de/wettbewerb/>

Vielleicht haben Sie selbst, Ihre Kinder oder Ihre Enkel Interesse? Es winken tolle Sachpreise von unseren Sponsoren...

Einsendungen sind bis zum 31.08.2023 möglich:

Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Kennwort: Manga-Wettbewerb 2023
Hardenbergstr. 12
10623 Berlin

Alle Infos unter: www.djg-berlin.de

10. MANGA-WETTBEWERB

der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin und
der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Tokyo

Schirmherrschaft: Botschaft von Japan

Illustration von Mutsaiko Tsunoda

Wir danken unseren Unterstützern:

Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften e.V. 独日協会連合会

Vorstellung unserer Praktikantin



Hallo, ich heiße Henriette Sitterlee, bin 21 Jahre alt und gebürtige Berlinerin. Seit Anfang März bin ich als Praktikantin in der DJG Berlin und darf Frau Schmidt unterstützen. Ich befinde mich in meinem achten Fachsemester der Integrierten Japanstudien, und plane gerade meine Bachelorarbeit.

Zum ersten Mal war ich vor Beginn meines Studiums 2019 in Japan und habe viele Städte besucht. Im Rahmen meines

Studiums durfte ich vom September 2022 bis Juni 2023 einen Auslands-aufenthalt an der International Christian University in Tokio absolvieren. Danach habe ich noch zwei Monate Japan bereist.

Mir wurde bereits durch die Schreibwerkstatt der Mark-Twain Bibliothek die Gelegenheit gegeben, mit anderen jungen Menschen ein Theaterstück zu schreiben und aufzuführen, sowie einen Schreibwettbewerb im Rahmen der IGA 2017 zu organisieren. Ebenfalls konnte ich schon an verschiedenen Büchern mitarbeiten.

Meine Interessen liegen in der japanischen Kultur und Gesellschaft, Anime und Manga, aber auch im Lesen und kreativen Schreiben.

Veranstaltungskalender

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
SO 30.04.	14:30 15:30	Auftritt des Chores der DJG zum 20-jährigen Geburtstags des japanischen Gartens	Gärten der Welt
DI 16.05.	18:30	Vorstellung des Buches »Japan. Ein Land im Umbruch«, durch Prof. Blechinger –Talcott mit kleinem Empfang	JDZB
Mo 05.06.	18:00	Beteiligung der DJG am „Open Monday“ mit dem Mini-Konzert des japanischen Sängers Yusuke Tominaga	JDZB
SA/ SO 10./11. 06.	20:00 17:00	Tanztheaterstück „Hiro`s Lied“ (mit Unterstützung der DJG Berlin)	Theaterforum Kreuzberg
SA 17.06.	13:00	Gemeinsames Essen im Restaurant „KIRAKU“, Gastgeber Dr. Alexander Olbrich	Kiraku, Litfaß- Platz 1
FR 23.06.	17:00	Führung durch die Sonderausstellung „Perfekte Eigenbrötler, ungleiche Paare und organisierte Kollektive“ durch den Japan-Kurator Dr. Alexander Hofmann	Humboldt- Forum



©Thomas Schmidt

***Junges zartes Grün
lässt den Sommer erhoffen
voll Farbenfreude.***

Haiku von Barbara Link